



Liebe Gemeinde,

Das Bild von Ninetta Sombart ist ein Schwellenerlebnis - so ähnlich wie unsere heutige Zeit. Auf dem Bild unten ist das Ruhrgebiet abgebildet und zwischen unten und oben gibt es eine Verbindung, ja durch Farbe sichtbar gemachte Schwelle - die sich im Christus, in Christi Lichte, offenbart. Er ist derjenige, der seinen Segen dem Irdischen, dem Sichtbaren spendet von den Reichen des Himmlischen, des Unsichtbaren.

Wenn wir die Worte des Evangeliums wirklich ernst nehmen wollen, so kann man zuerst versuchen über diese Worte zu staunen. „Ich bin bei euch alle Tage bis an Ende der Welt.“ Das Staunen eröffnet einen Raum, wo ein Satz, ein Wort den Raum haben darf und leben darf. Wie hören wir heute diese Worte? Welche Gedanken steigen uns auf? Was will im Stillen entstehen? Was und wie spricht der Christus zu uns, zu Jedem ganz individuell heute?

In diese Zeit der Pandemie fühlen wir uns als Menschen herausgefordert, ja, wie auf einer Schwelle stehend, denn was vor uns liegt - das wissen, sehen wir noch nicht. Und was hinter uns ist, ist schon vorbei, schon zur Geschichte geworden. Das Wissen einerseits, die Menge an Informationen, die uns zu Verfügung stehen - sind eine Hilfe meinen wir, da fühlen wir uns sicher über die Lage. Und andererseits Hilflosigkeit, ja Angst, weil man nicht weiß wie man innerlich mit der Situation

bin bei euch alle Tage“ -
Ninetta Sombart

umgehen soll, man fühlt sich überfordert. Welchen Standpunkt nehme ich als Mensch? Schließe ich mich der Meinung des Nachbarn an oder bin dagegen? Wir merken, dass die Zeit wie ein Übergang ist, wo etwas noch nicht da ist, aber auf uns zukommt aus der Zukunft. Und diese Zukunft wird durch uns gestaltet werden, wir sind dafür zuständig. Denn wir können nicht abwarten bis die schwere Zeit vorbei ist und eine bessere kommt, sonst verpassen wir etwas Wesentliches - einen Prozess, indem man lernt, die Situation zu erkennen, wo man lernt, sie mit Augen anzuschauen, wahrzunehmen und zu verstehen, dass die Situation zu unserem Schicksal, ja zum Schicksal der Welt, der Erde dazugehört wie die Krankheit zum Leben des Menschen gehört, um einen nächsten Entwicklungsschritt machen zu können.

Ninetta Sombart musste auch durch eine große Krankheit in ihrem Leben hindurchgehen. 16 Jahre litt sie an Burnout und konnte nicht malen. Das ist eine Tragik für den Künstler. Aber diese Krankheit war wie eine Schwelle, ja ein Tor zu etwas Neuem. Dadurch hat sie den Sinn des Mysteriums von Golgatha für sich erfasst, erkannt: Dass das Mysterium von Golgatha in einer schwierigen Zeit der Menschheit stattgefunden hat, nämlich als die Menschheit ganz tief in die Abgründe des Materialismus hinabgestiegen ist. Und in diesem Augenblick hat die geistige Welt einen Gott auf die Erde geschickt, damit ein neuer Impuls, ein Schwung, ein Übergang geschaffen wird, und die Menschen zum Geistigen erwachen, denn ohne das Verständnis des Geistigen haben wir nicht das volle Bild, haben wir nur das Physische, das Irdische - das Sterbliche im Blick. Ninetta Sombart hat auf ihre Art als Malerin beitragen wollen, das Mysterium von Golgatha den Menschen nahe zu bringen, denn die Geistige Welt ist ein Realität, die wirkt ganz real durch uns Menschen. Nur so kann das Physische vom Geistigen durchdrungen und befruchtet werden - das wusste sie.

Die Herausforderung der heutigen Zeit kann uns lehren, immer wieder eine neue Perspektive zu suchen, ein viel größeres Bild zu entdecken. Nicht etwas Gewordenes festhalten, sondern immer wieder befragen, ob das noch stimmt und in Bewegung zu bleiben. Und die innere Kraft zu stärken, das Geistige in sich selber immer wieder ernähren, ob durch Meditation oder Gebet, durch die Arbeit, die man aus Liebe, innerer Wärme und Begeisterung vollbringt, durch innere Zuwendungen zu dem Unsichtbaren in uns. Und wenn wir das tun, so merken wir, wie die Kraft der geistigen Welt noch stärker mit uns sich verbinden will. Wir merken, unsere Mitmenschen wollen und sollen gehört und verstanden werden, vielleicht mehr als früher, wo wir uns über die Situation einig waren. Wir merken, wie stark ein Blick in die Augen des Anderen sein kann, wie der Andere sich gestärkt fühlen kann, mitgetragen von dem, was wir entgegen bringen. Das sind reale geistige Kräfte, die wir in uns Menschen haben - die Kraft der Liebe, der Zuwendung, das Verstehen des anderen, Demut. In diesen Kräften ist der Christus anwesend. Er waltet darinnen, sobald wir Ihn leben lassen in uns und in unseren Mitmenschen, wenn wir einen Raum für Ihn schaffen.

Die Frage ist, ob wir Ihn in uns leben lassen ganz bewusst. So wie Er heute leben will, nicht aus der Tradition oder Geschichte heraus, sondern ganz konkret in meinem realen Leben heute. Wie will Er heute in mir leben? Können wir darüber staunen? Und Ihm einen Raum eröffnen?

Wir stehen an einer Schwelle, liebe Gemeinde und die Kunst ist, zu lernen. Denn die Geistige Welt spricht heute zu uns ganz anderes als früher, vielleicht umso stärker. Lernen zu zuhören, was gesagt wird und daraus zu handeln, jeder wo er beitragen kann individuell

und in der Gemeinschaft, denn dafür sind wir ja da - um das Gefäß im Irdischen für das Geistige zu bilden, auf dass das Gute in die Welt kommen kann.

Herzlich grüßt Sie, auch im Namen von Frau Wagler, Ihre Natalia Shatna

Unterstützung für Menschen in finanzieller Not

Auch in unserer Gemeinde gibt es Menschen, die jeden Cent mehr als 3mal umdrehen müssen. Ihre Lage hat sich durch Corona verschlimmert. Wie können wir helfen? Der Gemeinderat möchte 2 Menschen vorübergehend die Möglichkeit bieten, die abgabenfreie Ehrenamtszuschale von monatlich 70€ zu beziehen und dafür verschiedene Tätigkeiten in der Gemeinde zu übernehmen. Es engagieren sich glücklicherweise viele Menschen in unserer Gemeinde ehrenamtlich und unentgeltlich durch Blumendienst, putzen usw. Nur dadurch ist ein reiches Gemeindeleben möglich. Können wir es aushalten, dass nun einige die Ehrenamtszuschale bekommen und die meisten weiterhin kein Geld?

Manchmal wäre es gut, spontan und individuell helfen zu können. Dazu planen wir eine „Unterstützungskasse“ einzurichten, die unsere Pfarrerinnen diskret verwenden könnten. Jedoch müssen hierfür noch finanzrechtliche Fragen geklärt werden. Brauchen Sie Unterstützung im Garten, Betreuung von Angehörigen usw. und können dafür im Gegenzug Geld schenken? Gibt es andere, die dies Geld benötigen und gern im Gegenzug ihre Hilfe anbieten möchten? An der Pinnwand der Kirche können künftig solche Angebote und Bedürfnisse ausgehängt werden, um den Kontakt zu ermöglichen.

Über diese Vorhaben können wir auf der Gemeindeversammlung am 12.6. sprechen. Wenn Sie selbst in Not sind, oder von entsprechenden Nöten wissen, wenden Sie sich bitte an die Pfarrerinnen. Für den Gemeinderat: Mechthild Rau

Für das Johanni-Sommerfest am Sonntag, 27.6., hoffen wir auf zahlreiche künstlerische, heitere, spontane und kulinarische Beiträge. Nach den Monaten der engen Beschränkungen feiern wir im Anschluss an die Weihehandlung ein frohes, fast unbeschwertes Gemeindefest für Jung und Alt, vorausgesetzt den Stand der derzeitigen Lockerungen!, mit Musik und Tanz, Spielen (nicht nur für Kinder), einer Geschichte am nicht zu großen Johannifeuer und mancher Überraschung. Wenn jemand die Initiative ergreift und unser Backhaus zum Einsatz bringt, wäre das wunderbar! Ganz gleich, ob es Brote oder Brötchen oder Kuchen oder Pizza gäbe – alles ist willkommen. Angesichts derzeit geltenden Corona-Schutzverordnung erscheint solch Fest durchführbar.

Unsere 14 Konfirmanden empfangen am Samstag, 10. und Sonntag, 11.7. das Sakrament der Konfirmation. Aufgrund der Abstandsvorgaben kann in diesem Jahr leider die Gemeinde nur in ganz wenigen Vertretern bei diesem Fest anwesend sein, um den Familien und Gästen der Konfirmanden die Teilnahme zu ermöglichen. Zum vorbereitenden Vortrag „Unbequem und hoffnungsvoll. Unterwegs zum Menschen“ am Freitag, 9.7., 19:00 Uhr ist hingegen die ganze Gemeinde herzlich eingeladen! Mariano Kasanetz aus Argentinien, jetzt Seminarleiter am Stuttgarter Priesterseminar, wird den Vortrag halten und die Konfirmation zelebrieren.

Konfirmation 2022

Alle Eltern, deren Kinder im Frühjahr 2022 in unserer Gemeinde konfirmiert werden sollen, lade ich herzlich zu einem ersten Elternabend am Mittwoch, 14.7., um 19:30 Uhr in unsere Kirche ein.

Am Sonntag, 25.7., müssen wir Natalia Shatna leider schon wieder verabschieden. Wer zu dem Fest im Anschluss an die Weihehandlung etwas beitragen möchte, wende sich bitte an mich oder ein Mitglied unseres Gemeinderats.

Während der Sommerferien zwischen 29.7. und 9.9. wird die Menschen-Weihehandlung nur sonntags, bzw. samstags jeweils um 10 Uhr gefeiert. Ein herzlicher Dank den Priestern, die vertretungsweise dafür nach Göppingen kommen! Dadurch kann der Strom der Weihehandlung ohne Unterbrechung weiterleben, während Frau Shatna und ich Urlaub haben.

Sonntag 1.8. und Samstag 14.8. Herr Knörrich

Sonntag 22.8. bin ich selbst da

Sonntag 5.9. Herr Merckens

Für die Sonntage 8.8. und 29.8. kann kein Priester kommen. An diesen beiden Sonntagen wird in nun schon bewährter Weise wieder eine Sonntagsandacht durch die Gemeinde gestaltet. Frau Bockelmann und Frau Rau sind Ansprechpartner, für jeden, der die Andacht gern mit vorbereiten und gestalten möchte. Herzlichen Dank!

Für Notfälle, in denen Sie dringend einen Priester benötigen, wird Herr Merckens für den genannten Zeitraum die Rufbereitschaft übernehmen. Telefon: 0711-2622044

Ab Freitag, 10.9., bin ich wieder erreichbar. Einen erholsamen Sommer wünscht Ihre Barbara Wagler